

DAB regional | 06/13

1. Juni 2013, 45. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Tempelhofer Feld - Gestalterisches Nichtgestalten
- 6 Ergebnis der Wahl des neuen Vorstandes
- 7 Abschied des Präsidenten Klaus Meier-Hartmann
- 8 Bewerbungsverfahren „da! Architektur in und aus Berlin“, Ein-sendeschluss 17. Juni 2013
- 9 Bericht „HOAI 2013 & CO.“
- 10 Im Gedenken an Georg Wittwer / Gruppenversicherungsvertrag private Krankenkasse / Mitgliedernachrichten
- 11 Mitgliedernachrichten / Beispielhafter Holzbau
- 12 Tag der Architektur 2013 in Berlin
- 13 Ausgewählte Fortbildungsveranstaltungen
- 14 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 15 Die Stadtentdecker – Einladung zum 1. Architekturgespräch 2013
- 16 Anspruchsvolle Lösungen für alltägliche Aufgaben
- 18 Bibliothek im Kontor
- 19 Sitzung der Vertreterversammlung / Sommerfest 2013 / Fortbildungen Juni 2013

Mecklenburg-Vorpommern

- 20 Tag der Architektur 2013
- 21 Kulturerfahrung beim Milchholen
- 22 Wohnen auf Bäumen
- 23 Eine Architektur der kalkulierten Aufmerksamkeit
- 25 Vom Kleinstadtbahnhof zur Station Burgsee; Palminzest der Geschichte und der Zuständigkeiten
- 27 10. Sitzung der 3. Vertreterversammlung
- 28 Wahlvorschlagsverzeichnis zur Wahl der 4. Vertreterversammlung
- 29 Mitteilung des Versorgungswerks der AK Sachsen; Agenda

Sachsen

- 30 Ausschüsse und Rechnungsprüfer für die Legislatur 2013–2017
- 31 Architektur leben – Tag der Architektur 2013 am 29.+30. Juni; Eröffnung der Sommerschau 2013 am 27. Juni im HdA
- 32 Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb für den Jahreskalender 2014; Wettbewerb zum Ausbau des Gartensaales im HdA entschieden
- 33 Architekturvermittlung an sächsischen Schulen; HART UNTER GRÜN
- 34 Bericht vom 12. Sachverständigentag; Memorandum „Neues Bauen“
- 35 Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen
- 36 Fortbildungen
- 37 Veranstaltungen; HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 38 HOAI 2013
- 40 „Architektur leben!“ Tag der Architektur 2013: 29. und 30. Juni
- 41 Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 (2)
- 42 Broschüre Architekturpreis 2013 erschienen; Ausstellungen im Duett
- 43 Zeitgenössisches Bauen in historischen Städten
- 44 Architektur macht Schule
- 45 Klimaschutz und Energie
- 46 „Faszination Weite – Die modernen Gärten der Petra Pelz“; Termine

Thüringen

- 47 Kammerwahlen 2013 – Wahlergebnis
- 49 Kammerwahlen 2013 – Wahlbeteiligung
- 50 tag der architekturen 2013 – Begleitveranstaltungen
- 51 tag der architekturen 2013 – Teilnehmende Objekte
- 55 Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2013 ausgelobt; „BarriereFREI!“ – Preis für nachhaltige und generationengerechte Baukultur
- 56 BDA-Architekturforum Thüringen; Mitgliedernachrichten; Bauhaus-Akademie; Versorgungswerk

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun, Geschäftsführerin Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneck

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler, Geschäftsführer Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 2 1 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin Präsident Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Strube



Foto:
Erik-Jan Ouwerkerk

Das Tempelhofer Feld – Gestalterisches Nichtgestalten

Auf dem Tempelhofer Feld entstehen neue Quartiere und ein Park. Das Besondere daran ist, wie die Planung vonstatten geht.

Einfach so lassen, wie es ist, wünschen sich viele Berliner. Im April 2013 sprach sich jeder Zweite gegen jegliche Bebauung des Tempelhofer Felds aus, laut Umfrage „Berlin Trend“ von Infratest Dimap. Die Initiative „100 % Tempelhofer Feld“ kämpft sogar per Volksbegehren für den freien Blick über die un bebauten 386 Hektar mitten in der Metropole. Der Tempelhofer Flughafen wurde als Landeplatz der Rosinenbomber zum Flughafen der Herzen. Emotional geführt wurden auch die Debatten zur Schließung 2008. Ein Jahr später durften die Hauptstadtler das stillgelegte Flugfeld erstmals mit Inline-Skatern, Drachen und Grill betreten. Nun lieben sie es als außergewöhnliche Parkfläche, als „Wiesenmeer“ und Freiraum für Pionierprojekte und Urban Gardening. Das Erlebnis der Weite, die freie Fahrt mit dem Fahrrad über die beiden zwei Kilometer langen, alten Rollbahnen und die Aura des gewaltigen Flughafengebäudes verleihen diesem Park atmosphärische Kraft.

Seit seiner Öffnung organisiert sich das Tempelhofer Feld ein Stück weit selbst. Die zuständigen Behörden kön-

nen die Fläche jedoch nicht völlig sich selbst überlassen. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung beauftragte die Tempelhof Projekt GmbH und die Grün GmbH mit dem Management der Flächenentwicklung. Sie arbeiten im Bewusstsein, dass der partizipatorische Charakter als landschaftsarchitektonische Dauerwerkstatt den besonderen Charme dieses „Anti-Parks“ ausmacht.

„Normalerweise gibt es bei der Parkgestaltung eine feste Reihenfolge für die Nutzung: Man entwickelt eine Idee, dann folgen Ausschreibung, Wettbewerb, Gestaltung und schließlich öffnet man den Park für die Öffentlichkeit“, sagt der zuständige Projektmanager André Ruppert von der Grün Berlin GmbH. „Hier war es umgekehrt: Die Leute waren schon da, dann machten wir die ersten Wettbewerbe.“ Die Grün Berlin GmbH, die die Nutzung und Gestaltung der Grünflächen im Rahmen des Projekts „Tempelhofer Freiheit“ steuert, bringt vom Berliner Park am Gleisdreieck Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung bei der Parkgestaltung mit. „Aber das Tempelhofer Feld ist eine ganz andere Dimension.“ Vorbilder gibt es keine, weltweit nicht.



Foto:
Erik-Jan Ouwerkerk

Bürgerbeteiligung sieht auch der Entwurf der schottischen Landschaftsarchitekten von gross.max vor, der sich 2011 im Wettbewerb zur Entwicklung der Parklandschaft durchsetzte. Die Geschichte des Ortes als Flugfeld soll weiter erzählt werden; die weite Wiese, die Taxiways und Rollbahnen bleiben. Zudem schließt das Gestaltungskonzept viel Zeit ein. Eelco Hooftman von gross.max rechnet mit zehn bis 20 Jahren, bis der Park entwickelt ist. Ihre Befragungen zeichneten ein ähnliches Bild wie der „Berlin Trend“: So lassen! Höchstens ein paar schattenspendende Bäume pflanzen! Als im März 2013 die ersten von insgesamt 192 Bäumen gepflanzt wurden, meldeten sich trotzdem kritische Stimmen. Jetzt wird die Bürgerbeteiligung institutionalisiert. Im Juni soll erstmals der „Nutzerbeirat“ aus rund 15 bis 20 Personen tagen, die verschiedene Interessengruppen „anwaltlich“ vertreten, so Ruppert. Die freie Fläche in der Mitte und die geplante Randbebauung könne der Rat nicht mehr in Frage stellen. Dafür kann er beispielsweise bei der Überlegung mitwirken, wohin die Gärten des Allmende Kontors umziehen, wenn diese Fläche als Baugrund benötigt wird. Oder wie die Besucherströme während der Bauarbeiten für die Wasserfläche vor dem Flughafengebäude umgelenkt werden können. Die sollen im Herbst beginnen.

Die Flächennutzung sei als Dialog und Teilhabe auf Augenhöhe mit der Stadtgesellschaft auszugestalten, betonte auch ein Beschluss der Berliner CDU-Fraktion. „Es gilt, jeden Anschein zu vermeiden, mit dem präsentierten Masterplanentwurf sei das Ergebnis des Verfahrens bereits vorweggenommen.“ Gemeint ist die Initiative „Masterplan“ des Senators für Stadtentwicklung, Michael Müller (SPD).

Der macht sich für den Bau von unter anderem rund 4700 Wohnungen an den Rändern des Flugfeldes stark. Vorgehen sind die Flächen entlang des Tempelhofer Damms im Westen, entlang der S-Bahntrasse und Stadtautobahn im Süden sowie östlich vor der Oderstraße in Neukölln – ungefähr dort, wo sich derzeit die Gärten des „Allmende Kontor“ befinden, einem inzwischen prominenten Projekt für heutiges Urban Gardening. Einen Bebauungsplan gibt es noch nicht.

Die Position des Stadtentwicklungssenators ist nachvollziehbar: Die Mieten steigen, in den zentralen Bezirken droht Wohnungsknappheit. Während der vergangenen zwölf Monate mussten 38 Prozent der Berliner eine Mieterhöhung hinnehmen oder erwarten eine demnächst steigende Miete, ergab ebenfalls die bereits erwähnte Umfrage „Berlin Trend“. Deshalb befürworteten auch 45 Prozent der Befragten die Pläne einer Randbebauung des Tempelhofer Felds. Angeblich sind die landeseigene Wohnungsbaugenossenschaft Ideal und die Wohnungsbaugesellschaften DeGeWo sowie Stadt und Land mit dem Senat im Gespräch, im sogenannten „Bildungsquartier“ rund um die geplante Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) im Südwesten 2000 Wohnungen zu bauen.

Das ist jedoch Zukunftsmusik, zuvor muss der Entwurf der ZLB festliegen. „Danach wird man sich mit dem städtebaulichen Umfeld in einem Wettbewerb befassen, der auf die ZLB reagiert“, sagt Inge Schmidt-Rathert, in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung zuständig für die Wettbewerbskoordination. Die ZLB erhält als künftige, architektonische Bezugsgröße also eine prominente Rolle. „Einen An-



links:
Masterplan Tempelhofer Freiheit

rechts:
Ergebnis des offenen Ideenwettbewerbs „Standorteinbindung Zentral- und Landesbibliothek“ sind neun gleichwertige Preise

Abbildung:
MARS Architekten, Berlin
Überbau Architecture & Urbanism, Berlin

fang muss man ja irgendwo machen.“ Dafür wird ein nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EU-weitem Bewerbungsverfahren voraussichtlich im August 2013 ausgelobt werden; mit der Beurteilung durch das Preisgericht rechnet Schmidt-Rathert noch im Dezember. Zum Wettbewerb sollen 30 bis 50 Bergergemeinschaften beziehungsweise Generalplaner (Architekten, Landschaftsarchitekten, Ingenieure der Fachrichtung Tragwerksplanung und der Fachrichtung Technische Gebäudeausrüstung) zugelassen werden, die mit Projekten dieser Art Erfahrung vorweisen können. Gesetzt ist dagegen die Teilnahme der acht Gewinner des vorgeschalteten offenen Ideenwettbewerbs „Standorteinbindung Zentral- und Landesbibliothek“.

Mit dem Ideenwettbewerb bot der Senat insbesondere jüngeren Büros eine Plattform, sich darzustellen. Der maximal 60 Meter hohe Neubau soll 52.000 Quadratmeter Nutzfläche aufweisen, für 10.000 Nutzer und über vier Millionen Bücher ausgelegt sein. Das Budget von 270 Millionen Euro ist für eine Bauaufgabe dieser Größenordnung eher schmal. Die 55 Wettbewerbsbeiträge wurden im April präsentiert. Rund die Hälfte lag in ihren Kostenschätzungen über dem Budget. Andere scheiterten an den Nutzungsanforderungen einer modernen Bibliothek. So zeigen manche Gewinnerentwürfe zwar durch viele Nischen, Plätze und Aussichtsterrassen unterhaltsame Rauminszenierungen, sind aber mit der dünnen Personaldecke der Bibliothek nicht zu bespielen. Aus diesem Grund kommt für die Bibliotheksverwaltung auch eine Umnutzung des Flughafengebäudes nicht in Frage. Das schlugen zwei Wettbewerbsteil-

nehmer vor, arbeiteten ihre Vorschläge aber unzureichend aus. So wurde die Gelegenheit verpasst, diese Möglichkeit zu diskutieren. Der Senat favorisiert eine Nutzung des Gebäudes durch die Kreativwirtschaft.

Unsicherheit zeigten die Entwürfe auch, neben dem monumentalen Flughafen eine angemessene Landmarke zu schaffen. So riskieren die vom Flughafen aufsteigende Terrassenlandschaft im Entwurf von Envé & Alcorcon aus Madrid etwa oder der sich nach unten verjüngende, schiffsartig wirkende Bau von Thomas Kröger aus Berlin den Versuch einer spektakulären Großskulptur. Demgegenüber wirken die schlichten Kubaturen des teils verglasten, teils metallisch verkleideten Würfels von MARS aus Berlin oder des quaderförmigen Baus mit strengen Lamellenfassade von Roberto Scarsato aus Padua zwar cool, aber auch nicht gerade unverwechselbar. Aus dieser Erfahrung präzierte das Preisgericht seine Empfehlungen für die Auslobung des Realisierungswettbewerbs: „Die Zentral- und Landesbibliothek soll eine der Aufgabe adäquate Präsenz im städtischen Umfeld haben und als besonderes kulturelles Bauwerk erkennbar sein. Dem Flughafengebäude Tempelhof soll eine angemessene Baumasse entgegen gesetzt werden, die jedoch nicht mit einer monumentalen Geste antwortet.“ Dabei kann schon eines als sicher gelten: Der Blick von der ZLB über das Flugfeld wird weit sein, denn das wird sicher unbebaut bleiben. Insofern bleibt das Wesentliche am Tempelhofer Feld wie es ist. ■

.....
Till Schröder, Journalist

Christine Edmaier als Präsidentin der Architektenkammer Berlin gewählt

Ergebnis der Wahl des neuen Vorstandes



Die 9. Vertreterversammlung der Architektenkammer Berlin hat bei ihrer konstituierenden Sitzung am 7. Mai 2013 die freischaffende Architektin Christine Edmaier als Präsidentin der Architektenkammer Berlin für die Wahlperiode 2013 bis 2017 gewählt. Christine Edmaier hat bereits seit 2009 die berufspolitischen Interessen der Kammermitglieder als Vizepräsidentin vertreten. Der bisherige Präsident, Klaus Meier-Hartmann, der dieses Amt in den letzten beiden Wahlperioden innehatte, hatte nicht mehr für die 9. Vertreterversammlung kandidiert.

Stephan Strauss wurde als Vizepräsident für die Gruppierung der angestellten und beamteten Mitglieder im Amt bestätigt. Als Vizepräsidentin für die Gruppierung der freischaffenden Mitglieder wurde Theresa Keilhacker gewählt.

Die Vertreterversammlung und der Vorstand vertreten ehrenamtlich die berufspolitischen Interessen der nahezu 8.000 Mitglieder der Architektenkammer Berlin. Die Fachrichtungen Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Stadtplanung haben Sitz und Stimme in beiden Gremien.

Der neu gewählte Vorstand tritt am 21. Mai 2013 zum ersten Mal zusammen. Erste Themen werden unter anderem die kurz- und mittelfristigen berufspolitischen Ziele und die Prioritäten der Arbeit sein.

Der neu gewählte Vorstand der Architektenkammer Berlin setzt sich zusammen aus:
(Reihenfolge gemäß Wahlordnung Vorstand)

Präsidentin

Dipl.-Ing. Christine Edmaier, Architektin, freischaffend, BDA

Vizepräsidenten

- Dipl.-Ing. Stephan Strauss, Landschaftsarchitekt, angestellt, BDLA
- Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker, Architektin, freischaffend, AfA

Vorstandsmitglieder

- Dipl.-Ing. Uwe Völcker, Innenarchitekt/Architekt, freischaffend, BDIA
- Dipl.-Ing. Bärbel Winkler-Kühlken, Stadtplanerin, angestellt, SRL
- Dipl.-Ing. Karl-Friedrich Metz, Architekt, beamtet, AAA
- Dipl.-Ing. Peter Grosch, Architekt, freischaffend, BDB

.....
Dipl.-Ing. Andrea Lossau, stellvertretende Geschäftsführerin

Der neu gewählte Vorstand von links nach rechts:
Theresa Keilhacker,
Stephan Strauss,
Uwe Völcker, Bärbel
Winkler-Kühlken,
Christine Edmaier, Karl-
Friedrich Metz und
Peter Grosch

Foto: Mandy Fiedler

Dipl.-Ing. Christine
Edmaier, neue Präsi-
dentin der Architek-
tenkammer Berlin

Foto: Andreas Kirsch

Abschied des Präsidenten Klaus Meier-Hartmann

Klaus Meier-Hartmann war als freischaffender Architekt seit 1992 Mitglied der Vertreterversammlung und seit 1999 Mitglied des Vorstandes. Nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten 2005 übernahm er nach dem plötzlichen Tod von Prof. Schmidt-Thomsen bis zur Wahl im März 2006 zunächst stellvertretend das Präsidentenamt und wurde dann ebenso wie bei der Wahl 2009 im Amt des Präsidenten bestätigt. Da er zur Wahl der 9. Vertreterversammlung nicht mehr kandidierte, heißt es nun, Abschied zu nehmen.

Sein klarer Blick für die wesentlichen Themen und Aufgaben der Berufspolitik hat ihn ausgezeichnet und dazu beigetragen, dass in den Jahren seiner Präsidentschaft viel erreicht wurde.

Ein wichtiges Anliegen war und ist für ihn die auskömmliche Honorierung der Arbeit der Kammermitglieder und deshalb galt sein Engagement im besonderen Maße der Novellierung der HOAI. Nach jahrelangem gemeinsamen zähen Ringen auf Bundes- und Länderebene wurde 2009 ein erster Etappensieg erreicht, der nun mit der kurz bevorstehenden erneuten Novellierung 2013 hoffentlich zum Ziel führen wird: einer deutlichen Verbesserung der Situation der Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplaner.

Klaus Meier-Hartmann wollte eine Kammer, die sich primär an den Belangen der Mitglieder orientiert. 2007 führte die Geschäftsstelle erstmals eine Befragung zur Zufriedenheit der Mitglieder mit den Leistungen der Architektenkammer durch und erarbeitete aus den Ergebnissen ein Leitbild für die Kammer. Eine der Konsequenzen aus der Umfrage war der Ausbau der Serviceangebote: So wurde zum Beispiel seit 2007 ein zusätzlicher Beratungsdienst „Mediation“ eingerichtet; 2009 wurde der vielfach gewünschte Anzeigenbereich im Internet realisiert.

Wie umfassend der Einsatz für die Baukultur sein kann, zeigte Klaus Meier-Hartmann gemeinsam mit den Vorstandskollegen, der Vertreterversammlung und Ausschussmitgliedern mit dem Einsatz für die Erhaltung bedrohter Bausubstanz - wie zum Beispiel bei dem Theater am Kurfürstendamm oder auch bei der Unterstützung der Aufnahme Berliner Siedlungen der Moderne in die Liste des Weltkulturerbes.



Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann, freischaffender Architekt, Dezember 2005 bis Anfang Mai 2013 Präsident der Architektenkammer Berlin

Foto: Bernward Reul

Vorstandskollegin Jutta Kalepky zur gemeinsamen Arbeit: „Er war auf Ausgleich bedacht, um gute Lösungen für möglichst viele Berufskollegen im internen wie im externen Verhältnis zu finden.“

Mit seiner humorvollen Art hat er Veranstaltungen und Sitzungen oft einen Rahmen gegeben, in dem sich die Beteiligten wohlfühlen und wiederfinden konnten. Für sein kontinuierliches Engagement für die Kolleginnen und Kollegen danken wir Klaus Meier-Hartmann und hoffen, dass er der Kammer auch weiterhin verbunden bleibt. ■

.....
Dipl.-Ing. Andrea Lossau, stellvertretende Geschäftsführerin

Entlastung des Vorstandes

8. Wahlperiode – Haushaltsjahre 2009 bis 2012

Mit Genehmigung der Schlussberichte des Vorstandes zu den Jahresrechnungen 2009 bis 2012 vom 12. April 2013 durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wird der Vorstand für die Haushaltsjahre 2009 bis 2012 und aufgrund des Beschlusses der Vertreterversammlung vom 14. März 2013 für die 8. Wahlperiode entlastet.

Bewerbungsverfahren „da! Architektur in und aus Berlin“ – Frist: 17. Juni 2013

Alle Mitglieder der Architektenkammer Berlin sind erneut eingeladen, die beispielhafte Werkschau der Baukultur „da! Architektur in und aus Berlin“ mit ihren Leistungen zu bereichern und sich noch in diesem Monat mit einem Projekt am Bewerbungsverfahren zu beteiligen.

Bewerbung

Jeder Teilnahmeberechtigte darf ein fertiggestelltes Projekt einreichen, alle Projektstandorte sind zulässig. Für die Online-Bewerbung ist eine Registrierung im Online-Portal unter portal.ak-berlin.de erforderlich. Zu jeder Online-Bewerbung gehört eine DIN A3-Bewerbungsmappe, die von den Teilnehmern nach eigenem Ermessen gestaltet wird. Diese Mappen müssen für das Auswahlgremium für jedes Projekt eingereicht werden. Das Verfahren „da! Architektur in und aus Berlin“ endet am 17. Juni 2013. Im Bewerbungsformular können zahlreiche fachrichtungsbezogene Angaben oder Projektschwerpunkte wie nachhaltiges und barrierefreies Bauen, Themen wie Bauen in Baugruppen und vieles mehr genannt werden.

Auswahlgremium 2013

Im August 2013 wird ein siebenköpfiges Gremium aus den eingereichten Arbeiten die Projekte für die Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ und die Veröffentlichung im Jahrbuch ARCHITEKTUR BERLIN auswählen:

Dipl.-Ing. Wolfgang Riehle, Architekt, Reutlingen
Dipl.-Ing. Michael Frielinghaus, Architekt, Friedberg
Dipl.-Ing. Sigrun Musa, Architektin, Frankfurt a. M.
Dipl.-Ing. Claudia Schütz, Innenarchitektin, Rosenheim
Prof. Donata Valentini, Landschaftsarchitektin, Weßling
Dipl.-Ing. Julian Petrin, Stadtplaner, Hamburg
Dr. h. c. Kristin Feireiss, Architekturforum Aedes, Berlin

Ausstellung und Jahrbuch

Die ausgewählten Projekte werden in der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ 2014 im stilwerk Berlin und auf der Internetseite der Architektenkammer Berlin gezeigt. Das Jahrbuch der Architektenkammer Berlin, ARCHITEKTUR BERLIN, erscheint begleitend zur Ausstellung als deutsche und englische Ausgabe. Jedes ausgestellte Projekt wird darin auf einer Doppelseite veröffentlicht.

Kostenbeteiligung/Kostenrückerstattung

Der Teilnahmebeitrag (200,00 Euro) deckt partiell die Kosten für die Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ und das Jahrbuch ARCHITEKTUR BERLIN. Nicht ausgewählte Bewerber erhalten den Teilnahmebeitrag zurückerstattet.

.....
Dipl.-Ing. Birgit Koch, Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit



Architektur in und aus Berlin
Eine Ausstellung der Architektenkammer Berlin

Bewerben Sie sich jetzt!

Bewerbung unter www.ak-berlin.de
Einsendeschluss: Montag, 17. Juni 2013



Auslober

Architektenkammer Berlin
referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon (030) 293307-19, Telefax (030) 293307-16
kommunikation@ak-berlin.de

Informationen/Verfahren:

www.ak-berlin.de und portal.ak-berlin.de

Tagungsbericht zum Seminar „HOAI 2013 & CO.“ – Neues Recht für Architekten und Ingenieure

16. April 2013, Architektenkammer Berlin

Bereits während der Begrüßung durch Peter Grosch, Vorstandsmitglied der Architektenkammer Berlin, und Rechtsanwalt Dr. Ralf Averhaus zeigte sich: Architekten und Ingenieure haben voraussichtlich Grund zur Freude.

Der aktuelle Entwurf der neuen Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) sieht nämlich deutliche Erhöhungen der Honorarsätze vor – so er denn im Sommer umgesetzt wird. Zudem wurden die Honorartafeln „zukunfts-fähig“ gestaltet, das heißt sie lassen sich künftig bei Preissteigerungen einfacher fortschreiben. Allerdings werden sich Planungsbüros angesichts erweiterter Informations- und Dokumentationspflichten auch mehr mit organisatorischen Fragen befassen müssen, resümierte Architekt Klaus-D. Siemon, Mitglied des Gutachterteams zur Überprüfung der Honorarstruktur im Auftrag des federführenden Bundeswirtschaftsministeriums, den zahlreichen Teilnehmern des Seminars. Eine „Ökonomisierung des Planungsbüros“ sei unumgänglich, so Siemon.

Sofern letzte Hürden des Gesetzgebungsverfahrens überwunden werden, kann die neue HOAI bereits im Juli 2013 in Kraft treten, berichtete Thomas Maibaum, Justitiar der Bundesarchitektenkammer. Aus diesem aktuellen Anlass veranstaltete die Architektenkammer Berlin gemeinsam mit der auf Bau-, Architekten- und Vergaberecht spezialisierten Kanzlei LEINEMANN PARTNER RECHTSANWÄLTE das Seminar zu den wichtigsten Neuerungen. Die Teilnehmer erfuhren frühzeitig und aus erster Hand, welche Änderungen auf sie zukommen und wie sie darauf – zum Beispiel durch die Gestaltung ihrer Verträge – kompetent reagieren können.

Prof. Hans Lechner kam extra aus Wien, um den Teilnehmern die geänderten Leistungsbilder durch eine Gegenüberstellung der HOAI 2009 und der künftigen HOAI 2013 vorzustellen. Prof. Lechner hatte zusammen mit seinem Forschungsteam im Auftrag des Bundesbauministeriums bis 2011 den Abschlussbericht zur Evaluierung der HOAI und Aktualisierung der Leistungsbilder wissenschaftlich begleitet und dokumentiert. Auf die Architekten und Ingenieure kommen neue und geänderte Grundleistungen zu. So sind künftig zum Beispiel die Leistungsverzeichnisse selbst zu bepreisen, um eine aussagekräftige Kostenprognose vor der Vergabe der Bauleistungen zu erhalten.

Die Stärkung des offenen Wettbewerbs und die verbesserte Berücksichtigung kleiner und junger Architekten-

büros bei der Vergabe von Aufträgen im Rahmen von Planungswettbewerben betonte Rechtsanwältin Nadine Schade in ihrem Vortrag zu der im März in Kraft getretenen Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013). Thomas Maibaum appellierte in diesem Zusammenhang generell für mehr Wettbewerbe. Durch den Missbrauch von Eignungskriterien, wie überzogene Anforderungen an Jahresumsatz und Mitarbeiterzahlen, werden mehr als „90 Prozent der Architekten von Wettbewerben ausgeschlossen“, so Maibaum. Hiergegen müsse zumindest der nationale Gesetzgeber durch entsprechende Regelungen in der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) vorgehen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit dem Beitrag von Michael Göger, Rechtsanwalt. Er stellte die Chancen und Risiken der Vertragsgestaltung unter der geplanten HOAI 2013 vor. „Der Architekt sollte sich im Vorfeld des Vertragsschlusses genau überlegen, welche Leistungen er im Einzelnen erbringen kann und will“, empfahl Göger. Insbesondere der häufig in Verträgen verwendete pauschale Verweis auf die Leistungsbilder der HOAI sei in Anbetracht der erweiterten Grundleistungskataloge besonders haftungsträchtig. Darüber hinaus ging er auf die Frage ein, in welchen Fällen die HOAI 2009 und wann bereits die HOAI 2013 anwendbar ist. Er wies auch darauf hin, dass künftig die Abnahme erforderlich ist, damit der Honoraranspruch fällig wird.

Die anschließende Podiumsdiskussion mit den Rednern, moderiert von dem Architekturjournalisten Frank Peter Jäger, zeigte das große Interesse von Architekten und Bauingenieuren an den neuen Rechtsvorschriften und den Bedarf an frühzeitigen Informationen hierzu. Beim anschließenden „Get-together“ diskutierten die Teilnehmer weitere Punkte im persönlichen Gespräch mit den Referenten. Folgeveranstaltungen an weiteren Standorten sind bereits in Überlegung. ■

.....
Dr. Carsten Fallak, Rechtsanwalt



Vortrag von
Prof. Hans Lechner

Im Gedenken an Georg Wittwer

Im Alter von 81 Jahren starb am 13. April 2013 der ehemalige Bausenator Georg Wittwer (CDU). Er studierte an der TU Berlin Architektur unter anderem bei Hans Scharoun, der ihn als Lehrer stark prägte. Nach dem Rücktritt von Klaus Franke im Jahr 1986 wurde Georg Wittwer Berliner Bausenator. Er hat sich über sein Amt hinaus für die Baukultur in Berlin engagiert und die Architektenkammer Berlin hatte in ihm zudem einen Förderer und Unterstützer für ihre Gründung im Jahr 1985. Bei seiner Ansprache anlässlich des 20jährigen Kammerjubiläums am 6. Dezember 2005 beschrieb er die schwierigen und ideologisch geführten Diskussionen, ob man eine große Kammer mit den angestellten und beamteten Architekten oder sogar eine gemeinsame Kammer mit den Bauingenieuren bilden sollte. Georg Wittwer sprach dem Gründungsvorstand und der Geschäftsstelle seine Bewunderung aus, „dass sie diesen Sack Flöhe, wie ich sie damals genannt habe, gebändigt haben.“ Die Architektenkammer Berlin wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■

.....
Dipl.-Ing. Andrea Lossau, stellvertretende Geschäftsführerin

Gruppenversicherungsvertrag private Krankenversicherung

Angebot für Kammermitglieder

Seit Januar 2002 besteht zwischen der Architektenkammer Berlin und der ehemaligen Victoria Krankenversicherung AG, heute DKV Deutsche Krankenversicherung AG, ein Gruppenversicherungsvertrag zur privaten Krankenversicherung.

Der Gruppenvertrag gestattet es den Kammermitgliedern, für sich selbst und für im gleichen Haushalt lebende Ehe- bzw. Lebenspartnerinnen und -partner sowie Kinder, mit der DKV private Krankenversicherungsverträge im Bereich der Vollversicherung sowie der Zusatzversicherung abzuschließen und dabei vergünstigte Konditionen in Anspruch zu nehmen. Ebenfalls zum Angebot gehören den gesetzlichen Schutz ergänzende Pflegeversicherungen und speziell für freiberuflich tätige Architektinnen und Architekten kalkulierte Krankentagegeld-Tarife.

Bereits bei der DKV versicherte Kammermitglieder, deren Verträge noch keine Gruppenversicherungskonditionen haben, können sich in der Regel nachträglich zuordnen lassen und dadurch Beitragsvorteile erzielen.

Ber ATung:

Dr. stephan-Michael Patzke, Tel. (030) 88 78 16 84 oder 0163/376 04 70
e-Mail: stephan-michael.patzke@ergo.de

Kai Micheli, Arlett Taubert, Christian h öhne, Tel. (030) 896 09 00
e-Mail: info@micheli-assekuranz.de

Mitgliedernachrichten

Sitzung des Eintragungsausschusses am 4. April 2013



In die Architektenliste der Architektenkammer Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Architekten

Bartos, Frank, Dipl.-Ing. | Büniger, Philipp, Dipl.-Ing. | Di Gregorio, Barbara, Dott. | Goldwasser, Enrique, Dipl.-Ing. | Hoppe, Andreas, Dipl.-Ing. | Klessing, Jan Martin, Dipl.-Ing. | Picker, Christiane, Dipl.-Ing.(FH) | Saad, Ali, Dipl.-Ing. | Schlesinger, Christian, Dipl.-Ing. | Wartig, Ruben, Dipl.-Ing.(FH) | Zix, Johannes, Dipl.-Ing.

Architekten

Alessio, Andrea, Dott. | Betke, Jan Kristian, Dipl.-Ing. | Brandt, Sylvia, Dipl.-Ing.(FH) M.A. | Bungarten, Paul, Dipl.-Ing. | Decker, Lieselotte, Dipl.-Ing. | Erdle, Claudia, Dipl.-Ing.(FH) | Fabiunke, Kai-Jörn, Dipl.-Ing.(FH) | Fleck, Eike, Dipl.-Ing. | Hartwig, Dirk, Dipl.-Ing.(FH) | Krebes, Martin, Dipl.-Ing. | Krückemeier, Christina, Dipl.-Ing. | Mertsching, Berit, Dipl.-Ing. | Perackis, Sarah, Dipl.-Ing. | Radics, János, Dipl.-Ing./Ungarn Dipl.-Wirtsch.-Ing.(FH) | Ramb, Martin, Dipl.-Ing. | Reiss, Michael, Dipl.-Ing. | Saure, Sebastian, Dipl.-Ing. | Schröpfer, Sandra, Dipl.-Ing. | Stahl, Thomas, Dipl.-Ing. | Voß, Moritz von, Dipl.-Ing. | Winkel-mair, Nicolas, Dipl.-Ing.

Freischaffende Innenarchitekten

Ernst, Silvia, Dipl.-Ing.

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Freischaffende Architekten

Ehlers, Reinhold, Dipl.-Ing. | Fischer, Lars, M.Arch. | Lee, Jieun, M. Eng./ROK | Müller, Max Ove, Dipl.-Ing. | Nottmeyer, Jürgen, Dipl.-Ing. | Schubring, Peter, Dipl.-Arch. | Strathmann, Ludwig, Dr.-Ing. | Yoon, Hwon, M.Eng./ROK

Architekten

Eichhorst, Heinz, Dipl.-Ing. | Lehmann, Franz, Dipl.-Ing. | Schülke, Olaf, Dipl.-Ing. | Tuttolomondo, Pasquale, Dipl.-Ing.(FH) | Voßkühler, Adrian, Dr.rer.nat. Dipl.-Ing.

Landschaftsarchitekten

Süßkow, Regine, Dipl.-Gärtn.

Aus der Stadtplanerliste wurden gelöscht:

Stadtplaner

Schirrmeister, Ann, Dipl.-Ing.

Mitgliedernachrichten

Sitzung des Eintragungsausschusses
am 30. April 2013



In die Architektenliste der Architektenkammer Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Architekten

Balp, Pietro, Dott. | Bruntsch, Nicole, Dipl.-Ing. | Choi, Jung Kwon, Dipl.-Ing. | Frohn, Marc, M.Arch.(USA) | Hanzlik, Matthias, Dipl.-Ing. | Heßbrüggen, Katrin, Dipl.-Ing.(FH) | Hillenkamp, Eike, Dipl.-Ing. | Krauth, Andreas, Dipl.-Ing. | Liefert, Hans, Dipl.-Ing. | Schumacher, Bodo | Schwitalla, Max, Dipl.-Arch.ETH | Seidel, Adrian, Dipl.-Ing.(FH) | Westphal, Kirsten, Dipl.-Ing. | Wiechmann, Sarah, Dipl.-Ing.(FH)

Architekten

Albrecht, Franziska, M.A. | Bessell, Berit, Dipl.-Ing. | Buskies, Mattes, Dipl.-Ing.(FH) | Figahs, Martin, M.A. | Germer, Reinhard, Dipl.-Ing. | Gesellinsetter, Sabine, Dipl.-Ing. | Hereth, Roland, Dipl.-Ing. | Keren, Hadas, B.Arch. | Kobold, Michael, Dipl.-Ing. | Menges, Oliver, Dipl.-Ing. | Nagel, Bianca, Dipl.-Ing. | Poschmann, Katja, Dipl.-Ing.(FH) | Probst, Ulrike, Dipl.-Ing. | Schetter, Simon Martin, Dipl.-Ing. | Schneider, Stefan, B.Sc. M.Sc. | Stachowski, Nadja, Dipl.-Ing. | Vondran, Friederike, BA(Hons) BArch(Hons) | Wollschläger, Achim, Dipl.-Ing.

Freischaffende Landschaftsarchitekten

Amtage, Thomas, Dipl.-Ing.(FH)

Landschaftsarchitekten

Janik, Ute, Dipl.-Ing.(FH)

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Freischaffende Architekten

Vetter, Tilmann, Ing.

Architekten

Bernert, Ute, Dipl.-Ing.

.....
Sonnja Wagner, Referentin für Eintragung und Mitgliederverwaltung

Beispielhafter Holzbau in Berlin

Termin:	18. Juni 2012
Zeit:	18 Uhr
Gebühr:	Eintritt frei
Anmeldung:	Anmeldung unter ausschuesse@ak-berlin.de
Ort:	Architektenkammer Berlin, Saal 5. OG, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Hans Carl von Carlowitz hat 1713 in Freiberg sein Lebenswerk „Sylvicultura Oeconomica, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht“ herausgegeben. Den Begriff der forstlichen Nachhaltigkeit hat er in diesem Buch wesentlich geprägt. Anlässlich des 300-jährigen Buchjubiläums findet ihm zu Ehren in der Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit vom 15. bis 21. Juni 2013 eine Veranstaltung der Architektenkammer Berlin zum Thema „Beispielhafter Holzbau in Berlin“ statt. Anhand von guten Beispielen aus der Praxis des Holzbaus in Berlin soll gezeigt werden, dass dies ein richtungsweisender Ansatz beim Nachhaltigen Planen und Bauen ist.

Begrüßung:

Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin

Moderation:

Theresa Keilhacker, Ausschuss Nachhaltiges Planen und Bauen der Architektenkammer Berlin

Impulsvortrag:

„Brandschutz, Schallschutz, Klimaschutz, im innerstädtischen Holzbau“
Referent: Tom Kaden, Kaden + Klingbeil Architekten

Fachvorträge:

- „Urban: industrieller Holzbau im Wohnungsbau“ am Beispiel Görschstraße 48/49 in Berlin Pankow
Referent: Christoph Roedig, Architekt – IfuH Institut für urbanen Holzbau
- „Sparen von grauer Energie im Gewerbebau“ am Beispiel Betriebsgebäude Artis, Berlin
Referenten: Eike Roswag und Jan Schreiber, Ziegert | Roswag | Seiler Architekten und Ingenieure
- „Holzbau gemäß Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB)“ am Beispiel Haus 2019: Ersatzneubau des Umweltbundesamtes
Referent: Nicolas Kerz, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Referat II 5 Nachhaltiges Bauen

Eine ausgiebige Diskussion ist ausdrücklich erwünscht und soll bei Getränken und Snacks einen angenehmen Ausklang finden.

Tag der Architektur und Tag der offenen Architekturbüros

29. und 30. Juni 2013 in Berlin und bundesweit

Termin:	Samstag/Sonntag, 29./30. Juni 2013
Gebühr:	kostenfrei
Anmeldung:	Anmeldung nur in Ausnahmen erforderlich
Ort:	Berlin und bundesweit

Architektur leben! Unter diesem bundesweiten Motto lädt die Architektenkammer Berlin am letzten Juniwochenende dazu ein, die Baukultur der Hauptstadt zu entdecken. Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner stellen persönlich ihre neuesten Projekte vor. Vom Baumhaus bis zur Kirche reicht das Spektrum. Zudem öffnen 15 Architekturbüros ihre Türen und gewähren Einblick in ihr Schaffen, zeigen Ausstellungen oder laden zu Vorträgen ein.

Rund 40 Veranstaltungsorte sind an diesem Wochenende in Berlin geöffnet. Architekturinteressierte, Bauherren und Fachpublikum können bei den über 80 fachkundigen Führungen durch Projekte und Büros einen „Blick hinter die Kulissen“ wagen und aktuelle Architektur entdecken, darunter allein zehn Wohnhäuser, die Besuchern sonst nicht zugänglich sind. Selten ist Baukultur so anschaulich wie an diesen beiden Tagen.

Diesjähriger Kooperationspartner der Architektenkammer Berlin ist das Effizienzhaus Plus. Am 29. und am 30. Juni finden jeweils vier einstündige Sonderführungen um 12, 14, 16 und 18 Uhr statt und die Öffnungszeiten werden auf 11 bis 19 Uhr verlängert. Die Rundgänge stellen die Architektur und Funktionsweise des Gebäudes vor, so dass man sich über das Bauen und die Mobilität der Zukunft informieren und für den eigenen Hausbau inspirieren lassen kann. Für diese Führungen ist eine Anmeldung erforderlich unter effizienzhaus@zebau.de.



Programm zum Tag der Architektur

Die Architektenkammer Berlin bringt ein kostenfreies Programmlepporello heraus. Es enthält alle Projekte, Adressen und Veranstaltungen, sortiert nach Berliner Bezirken. Das Programm ist bei allen Teilnehmern, bei der Architektenkammer Berlin und an vielen zentralen Orten in Berlin erhältlich.



Neu: Die App zum Tag der Architektur

Alle Orte und Termine bundesweit stehen ab Mai 2013 unter mobil.tag-der-architektur.de für Smartphone- oder Tabletutzer als mobile Website zur Verfügung. Die kostenfreie App kann man im App- oder Playstore herunterladen.

Dipl.-Ing. Birgit Koch, Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen: www.tag-der-architektur.de

Tag der Architektur



von links nach rechts: Baugruppenprojekt Boyenstr. 30, kampmann+partner, architekten und ingenieure, Foto: Tomek Kwiatosz / spittelmarkt, Bernhardt und sATTler Landschaftsarchitekten, Foto: Christof Libuda / Lichtschwärmer / ensemble ernst-rueter-Platz, platena+jagusch.architekten, Foto: stefan Müller / effizienzhaus Plus, Foto: ulrich schwarzwald / Treffpunkt ernst-rueter-Platz, Foto: m.a.l.v. | raum:aktion:objekt - h.g. r udat / umgestaltung der evangelischen Markuskirche, Architektur- und stadtplanungsbüro helmut von Bohr und Kay Fescharek, Foto: Wolf Birke

Tag der offenen Architekturbüros



von links nach rechts: norgat hauke, freischaffende Architektin, Foto: norgat hauke / hildebrandt.lay. architekten, Foto: uli Klose / Brenneberggesellschaft von Architekten mbh, Foto: Winfried Brenne / Anja Beecken Architekten gesellschaft von Architekten und energieberatern mbh, Foto: ulrich rossmann

Ausgewählte Fortbildungsangebote

Baudurchführung in der Praxis der Landschaftsarchitekten: Einführung in die Objektüberwachung

Termin:	Samstag, 8. Juni 2013
Zeit:	10.00 bis 17.30 Uhr
Gebühr:	100,00 Euro für Mitglieder 200,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Referent:	Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt BDLA und Arndt Kresin, Rechtsanwalt

Im Spannungsfeld zwischen Bauherrn und ausführenden Unternehmen obliegt es dem Landschaftsarchitekten, für eine mangelfreie und DIN-gerechte Umsetzung seiner vertraglichen Leistungen zu sorgen und den Bauherrn bei der Durchsetzung seiner Rechte zu begleiten. Dieses Seminar gibt eine praxisorientierte Einführung in die technischen und rechtlichen Besonderheiten der Bauleitung. Ausgehend von den Rechten und Pflichten des bauleitenden Landschaftsarchitekten werden anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis diese Besonderheiten besprochen.

Die Teilnehmer lernen die wesentlichen Leistungspflichten des Landschaftsarchitekten während der Objektüberwachung kennen und erhalten ein Bewusstsein für typische Problemfelder und Haftungsfallen sowie fachliche und rechtliche Lösungsansätze. Zugleich frischt das Seminar die Kenntnisse von der VOB/B und der aktuellen Baurechtsprechung auf.

Richtig durchstarten:

Der Weg in die eigene Existenz

Termin:	Donnerstag, 13. Juni 2013
Zeit:	10.00 bis 18.00 Uhr
Gebühr:	90,00 Euro für Mitglieder 120,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Referent:	Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Architekt und Wirtschaftsingenieur

Das Seminar richtet sich an Berufseinsteiger, Absolventen sowie berufserfahrene Architekten, die den Weg in die Selbständigkeit planen.

Das Seminar befasst sich mit den jeweiligen unternehmerischen, marketingrelevanten, wirtschaftsspezifischen, steuerrechtlichen und haftungsspezifischen Rahmenbedingungen.

In For MATIon un D An Mel Dung

Katrin g ralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder

Winnie Preil, Telefon (030) 29 33 07-38

Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Fax (030) 29 33 07-16 oder fortbildung@ak-berlin.de

Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro (Teil A):
Einnahmen, Kosten, Kennzahlen, Richtwerte

Termin:	Freitag, 14. Juni 2013
Zeit:	9.00 bis 17.00 Uhr
Gebühr:	90,00 Euro für Mitglieder 120,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Referent:	Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Architekt und Wirtschaftsingenieur

Das Seminar richtet sich an freiberuflich tätige Architekten, Planer und Ingenieure und soll Ihnen helfen, Ihre wirtschaftliche Situation darzustellen, zu überwachen und Trends zu erkennen, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können.

Sie werden im Verlauf der Veranstaltung zahlreiche Hinweise zur Datenerhebung und Wirtschaftlichkeitsüberwachung erhalten, und Sie werden Zusammenhänge erkennen können, wie auf Basis spezifischer Ausgangsdaten (die im Büro schon vorhanden sind) eine Vielzahl differenzierter Betrachtungen abgeleitet und interpretiert werden können.

Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro (Teil B):
Kalkulation und Controlling im Planungsprozess

Termin:	Samstag, 15. Juni 2013
Zeit:	9.00 bis 17.00 Uhr
Gebühr:	90,00 Euro für Mitglieder 120,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Referent:	Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Architekt und Wirtschaftsingenieur

Das Seminar richtet sich an freiberuflich tätige Architekten, Planer und Ingenieure. Als Teilnehmer dieser Veranstaltung sollen Sie in die Lage versetzt werden, die für Ihr Büro individuell erforderlichen Kalkulationsdaten ermitteln zu können.

Welche Stundensätze sind zu kalkulieren, um die Wirtschaftlichkeit für die Projekte und das Büro zu sichern? Welche Stundensätze müssen Sie ansetzen? Wie sind diese zu berechnen, ja nachzuweisen, um diese bspw. einem Bauherrn gegenüber besser belegen zu können? Welche müssen Sie im Büro ansetzen, im Rahmen Ihres Projekt-Controllings, um sich selbst nicht zu täuschen?

Inhalt:

- Stundensatzkalkulation
- Controlling, Steuerung der Projektwirtschaftlichkeitsüberwachung
- Geleistetes und Erwirtschaftetes / Differenziertheit

Seminare und Veranstaltungen der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Titel/Referent	Veranstaltung	Gebühren
Montag, 3. Juni 2013, 9.00 bis 16.30 Uhr	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin	Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung Referentin: Dipl.-Ing. Birgit Hansen, freischaffende Innenarchitektin	Seminar	90,00 Euro Mitglieder 90,00 Euro Absolv. 185,00 Euro Gäste
Dienstag, 4. Juni 2013, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin	BKI Baukosten-Fachbücher richtig anwenden Referent: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Wrunsch, Architekt	Seminar	80,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Absolv. 150,00 Euro Gäste
Freitag, 7. Juni 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149 10969 Berlin	Finanzierungsmodelle für den Wohnungsbau: Baugruppen Referenten: Dipl.-Ing. Silvia Carpaneto, Dipl.-Ing. Christian Schöningh, Dipl.-Ing. Oliver Clemens und Dipl.-Ing. Bernhard Hummel, freischaffende Architekten	Seminar	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Samstag, 8. Juni 2013, 10.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149 10969 Berlin	Baudurchführung in der Praxis der Landschaftsarchitekten: Einführung in die Objektüberwachung Referenten: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt BDLA und Stadtplaner und Arndt Kresin, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht	Seminar	100,00 Euro Mitglieder 100,00 Euro Absolv. 200,00 Euro Gäste
Montag, 10. Juni 2013, 18.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149 10969 Berlin	FREIRAUM FÜR ALLE – barrierefreie Außenraumgestaltung im Sinne des „Universal Design“ Referent: Dipl.-Ing. Harms Wulf, freischaffender Landschaftsarchitekt	Seminar	25,00 Euro Mitglieder 25,00 Euro Absolv. 50,00 Euro Gäste
Donnerstag, 13. Juni 2013, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149 10969 Berlin	Richtig durchstarten: Der Weg in die eigene Existenz Referent: Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur	Seminar	90,00 Euro Mitglieder 90,00 Euro Absolv. 120,00 Euro Gäste
Freitag, 14. Juni 2013, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149 10969 Berlin	Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro: Einnahmen, Kosten, Kennzahlen, Richtwerte Referent: Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur	Seminar	90,00 Euro Mitglieder 90,00 Euro Absolv. 120,00 Euro Gäste
Samstag, 15. Juni 2013, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149 10969 Berlin	Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro: Kalkulation und Controlling im Planungsprozess Referent: Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur	Seminar	90,00 Euro Mitglieder 90,00 Euro Absolv. 120,00 Euro Gäste
Montag, 17. Juni 2013, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149 10969 Berlin	Informations- und Wissensmanagement für Architekten Referent: Dipl.-Archivar (FH) Harald Arends, Information Professional	Seminar	65,00 Euro Mitglieder 65,00 Euro Absolv. 165,00 Euro Gäste
Montag, 17. Juni 2013, 15.00 bzw. 24.00 Uhr	www.ak-berlin.de und portal.ak-berlin.de	Bewerbung für das Auswahlverfahren „da! Architektur in und aus Berlin“ Einsendeschluss für DIN A3-Mappen 15 Uhr, Onlineformular bis 24 Uhr verfügbar	Einsendeschluss	200,00 Euro Mitglieder
Mittwoch, 19. Juni 2013, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149 10969 Berlin	Sachverständige stellen sich vor Referenten: verschiedene	Seminar	kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich
Donnerstag, 20. Juni 2013, 16.00 bis 18.00 Uhr	„Rost-/Silberlaube“ Habelschwerdter Allee 45, KL 29/137	Nachgehakt: Energie- und Umweltmanagement an der FU Berlin Leitung: Andreas Wanke, Koordinator für Energie- und Umweltmanagement	Begehung	kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich
Samstag und Sonntag, 29. und 30. Juni 2013, 11.00 bis 18.00 Uhr	Berlin	Tag der Architektur und Tag der offenen Architekturbüros	Architekturführungen und geöffnete Architekturbüros	kostenfrei, Anmeldung bis auf wenige Ausnahmen nicht erforderlich

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ak-berlin.de oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an: Telefon (030) 29 33 07-0.